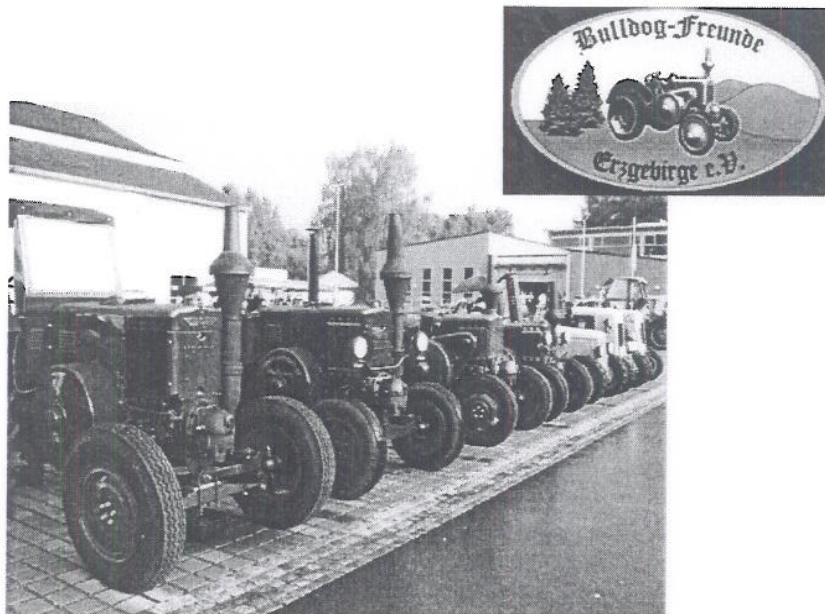


13.

DIE VEREINE, DIE ORGANISATIONEN UND
DIE PARTEIEN



13. Die Vereine, die Organisationen, die Parteien

Das Bedürfnis, sich mit gleichinteressierten, gleichdenkenden oder gleichgesinnten Menschen zu vereinen, spiegelt sich im Zusammenschluss in Vereinen, Organisationen und Parteien wider.

Weshalb und für welchen Zweck sie den Zusammenschluss suchen, ist meist im Gründungsnamen erkennbar. Die meisten Auskünfte über gewesene oder noch bestehende Vereinigungen sind in der „Burkhardtsdorfer Zeitung“ und dem „Adressbuch der Orte der Amtshauptmannschaft Chemnitz/Südbezirk/ 1926/27“ zu entnehmen.

Tatsache ist auch, dass mehrere einstmals gegründete Vereine bis zu Beginn des Dritten Reiches 1933 existierten, dann aber verboten wurden oder sich auflösten.

Aber es gibt auch ein paar Vereine, die ab 1990 eine Wiederbelebung erfuhren, weil sich junge Interessenten dafür einsetzten. Diese melden sich seit 1992 meist selbst zu Wort, indem sie im „Zwönitztal-Kurier“ über ihr Vereinsleben informieren.

Es ist nicht auszuschließen, dass in der folgenden Aufzählung der Vereine dennoch der eine oder andere fehlt, weil er in den hierzu vorgenommenen Recherchen auch fehlte.

13.1. Vereinigungen von 1839 bis 1899 und von 1900 bis 1933

Die Vereinsgründungen in diesem Zeitraum schildert die „Burkhardtsdorfer Zeitung“ in ihrer Sonderbeilage vom 16. April 1938 „50 Jahre Burkhardtsdorf“ folgendermaßen:

„Wenn zu Beginn unserer Zeitung (1888) etwa 12 Vereine bestanden (und darunter einige noch sehr junge), so durften wir Ende 1890 die Gründung des 40. Vereins in Burkhardtsdorf veröffentlichen. Wer weiß heute noch etwas vom ‚Fachverein der Wirker‘, vom ‚Nadelmacherverein‘ von der ‚Arbeiterhalle zur Förderung von Sittlichkeit und Geselligkeit und Geselligkeit durch Literatur, Gesang, Musik, Schach- und Damenspiel, Turnen etc.‘ (Der Titel war länger als die Dauer.) Aber auch vom ‚Turnvereinskasino‘ vom ‚English Club Albion zu Burkhardtsdorf‘ oder von den Vereinen zur Beschaffung von Bier und Speisen zu verhältnismäßig billigen Preisen.

Allgemeine Erkenntnis dieser Zeit:

„Je schlechter das Geschäft ging, desto mehr Vereine wurden gegründet.“

1839	Leseverein - 1929 90-jähriges Jubiläum
1842	Gesang- und Musikverein I - 1932 90-jähriges Jubiläum
1859	Militärverein I - 1934 75-jähriges Jubiläum
1860	Geselliger Verein - 1910 50-jähriges Jubiläum
1863	Gründung des Landwirtschaftlichen Vereins - 5.12.1888: 25-jähriges Bestehen des Vereins - 1889: 25-jährige Jubiläumsfeier
1864 24. April	Gründung der „Burkhardtsdorfer Strumpfwirker-Innung“ - Auflösung im September 1898
1865	Turnverein 1865 - „Gut Heil“
1868	Schützengesellschaft - 1928 60-jähriges Jubiläum

1871 18. Juni	Gründung des „Spar- und Vorschussverein zu Burkhardtsdorf e.G.m.u.H.“
1874 1. Nov.	Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Burkhardtsdorf - 1924 50-jähriges Jubiläum - 1934 60-jähriges Jubiläum - 1974 100-jähriges Jubiläum - 1999 125-jähriges Jubiläum
1876 14. Aug.	Gesangsverein „Harmonie“ - 1901 25-jähriges Jubiläum Aus diesem Anlass findet das Sängerbundfest des „Mittelerzgebirgischen Sängerbundes“ in Burkhardtsdorf statt. - 1926 50-jähriges Jubiläum Es ist wiederum mit einem Sängerfest des „Mittelerzgebirgischen Sängerbundes“ verknüpft.
1880	Militärverein „Kameradschaft“ - 1930 50-jähriges Jubiläum
1883 13. Dez.	Burkhardtsdorfer Gewerbeverein gegründet. - 1908 25 Jahre Gewerbeverein
1888	Naturheilverein
1894	Arbeitergesangsverein „Freiheitsklänge“
1894	Turnverein „Einigkeit“ - „Frei Heil“
1898 7. Juni	Sparverein „Einigkeit“
	<u>Vereinigungen von 1900 bis 1933</u>
1900/01	Bäuerliche Handelsgenossenschaft
1901 6. Sept.	Erzgebirgsverein e.V. - 1909 Der Verein kauft den Niclasberg mit dem „Pilz“ - 1914 Der Verein lässt den „Pilz“ erneuern.
1909 21. Aug.	Rassekaninchenzüchterverein „Gut Zucht“
1914	Freiwillige Sanitätskolonne
1920	Ortsgruppe der Kommunistischen Partei (KPD)
1921	Arbeiter-Samariterkolonne
1921	„Mandolinenclub 1921 Burkhardtsdorf im Erzgebirge“ - Ab 1936 unter Leitung von Walter Schönherr - Nach dem Zweiten Weltkrieg Wiederbelebung des Mandolinenclubs / Entwicklung zum Mandolinenorchester - Entwicklung: - 1939 26 ständige Mitglieder - 1953 Musikgruppe in der Schule unter Leitung von Walter Schönherr - Wirksame Förderung des Orchesters durch das Strumpfkombinat „Tesyra“ Meinersdorf - 1970 Die Mitgliederzahl ist rückläufig (nur noch 12-14 Mitglieder) - 1977 Überalterung des Orchesters / des Clubs; es kommt zur Auflösung - Ein Altersliebhaber-Quartett um Walter Schönherr musiziert privat weiter.

1924	Gemeinnützige Spar- und Baugenossenschaft e.G.m.b.H. zu Burkhardtsdorf
1927	Gartensparte „Zum Sonnenblick“
1927	Kleingartenverein „Schöne Aussicht“
Um 1933	Schallmeinkapelle der Freiwilligen Feuerwehr
1933 30. Jan.	Machtübernahme durch die Nationalsozialisten (NSDAP) unter Führung Adolf Hitlers - Beginn des Dritten Reiches - Auflösung oder Gleichschaltung aller nicht nationalsozialistischen Parteien oder Organisationen.

Zu den bereits genannten Vereinen u.a. des Zeitraumes 1900 bis 1933 gehören auch noch jene, die in der anschließenden Aufzählung zu lesen sind.

Sie sind in einer zusammenfassenden Übersicht im „Adressbuch der Orte der Amtshauptmannschaft Chemnitz / Südbezirk/ der Jahre 1926/27“ enthalten.

1926/27 existent	Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“ Arbeiter-Samariter-Kolonie Concertina-Verein „Edelweiß“ Deutscher Werkmeister-Verein (D.W.V.) Erzgebirgs-Verein Frauen-Verein Freie Schwimmvereinigung Freiwillige Sanitätskolonne Gesangs- und Musikverein I Gesangsverein „Harmonie“ Gesangsverein „Freiheitsklänge“ Gesellschaft „Fortuna“ Haus- und Grundbesitzer-Verein (e.V.) Interessengemeinschaft für Handel und Gewerbe für Burkhardtsdorf und Umgebung Kaninchenzüchterverein „Gut Zucht“ Kraftfahrer-Vereinigung Zwönitztal und Umgebung (e.V.) Landwirtschaftlicher Verein Mieter-Verein Militärverein „Kameradschaft“ Militärverein I Naturheil-Verein (e.V.) Obst- und Gartenbau-Verein Privilig. Schützengesellschaft Burkhardtsdorf und Kemtau Radfahrer-Klub „Fahrrad“ Verein Vereinigter Handwerker „Freundschaftsbund“ Verein Weihnachtliche Volkskunst Sportclub „Eichenkranz“ (e.V.) Stenographenverein „Gabelsberger“ Turnverein j.P. Turnverein „Einigkeit“
---------------------	---

Dem nachdenkenden Betrachter der obigen Übersicht wird auffallen, dass die meisten der 1839 bis 1899 gegründeten Vereine genannt werden, was wiederum mit ihren Vereinsjubiläen übereinstimmt.

Was andere Vereine betrifft, ist keine völlige Übereinstimmung nachweisbar.

13.2. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) und ihre Organisationen von 1933 bis 1945

1933-45	<p>Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP)</p> <ul style="list-style-type: none">- Sie ist die einzige erlaubte Partei, sie ist somit zugleich Staatspartei.- Bereits 1919 in München gegründet, seit 1921 unter Führung Adolf Hitlers. <p>Begleitorganisationen der NSDAP</p> <ul style="list-style-type: none">- die SA - Sturmabteilung, uniformierte Kampf- und Propagandatruppe- die SS - Schutzstaffel<ul style="list-style-type: none">- Bereits 1925 aus der bestehenden SA abgesondert, seit 1929 Entwicklung zu einem innenpolitischen Kampfverband, auch Waffen-SS genannt.- die RAD - Reichsarbeitsdienst<ul style="list-style-type: none">- Von 1935 bis 1945 Pflicht für junge Leute zur Ableistung gemeinsamer Arbeit für den Staat- in den Jahren um 1938 auch in Burkhardtsdorf stationär mit Musikkapelle, Topfmarkt 15.- die HJ - Hitler-Jugend<ul style="list-style-type: none">- Bereits seit 1926 tätig, nach 1933 für die Kinderorganisation Führungsorgan, für- „Jungvolk“ für die Jungen, genannt auch die „Pimpfe“,- „Bund Deutscher Mädchen“ (BDM)- Es besteht ein Fanfarenzug.
1933 2. Mai	<p>Gründung der Deutschen Arbeiterfront (DAF)</p> <ul style="list-style-type: none">- Sie steht für die verbotenen Gewerkschaften; sie ist eine Zweigorganisation der NSDAP.- Sie ist ein nationalistischer Einheitsverband der Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Die Partei und jede ihrer Organisationen besaßen eine Uniform. Sie in Versammlungen, Zusammenkünften oder Diensten zu tragen war Pflicht.
1945 8. Mai	<p>Ende des Zweiten Weltkrieges und auch Ende des Dritten Reiches von 1933 bis 1945. Nach 12-jähriger Herrschaft kommt das Aus für die NSDAP und ihre Organisationen.</p>

13.3. Die Parteien, die Vereine und die Organisationen in den Jahren der Befehlsgewalt der sowjetischen Militäradministration und danach in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) von 1945 bis 1990

- Die Parteien

1945 9. Juni	Die sowjetische Militäradministration für Deutschland (SMAD) übernimmt die Befehlsgewalt in der Sowjetischen Besatzungszone.
1945 11. Juni	Die SMAD gestattet die Bildung und die Tätigkeit antifaschistischer-demokratischer Parteien und freien Gewerkschaften.
1945	Christlich-Demokratische Union (CDU) - Sie tritt nach christlichen Grundsätzen für demokratische Politik und Aufbau der Grundlagen des Sozialismus, für die Wiederherstellung der nationalen Einheit Deutschlands und der Festigung des Weltfriedens ein.
1945	Liberal-Demokratische Partei Deutschlands (LDPD) - Sie bemüht sich um Liberalität im ursprünglich positiven Sinne.
1946 21./22. April	Vereinigung KPD und SPD Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) - Durch Vereinigung der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) unter Vorsitz von Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl gegründete marxistisch-leninistische Partei neuen Typus. - Sie erhebt Anspruch, bewusste Vorhut der deutschen Arbeiterklasse zu sein.
1948 16. Juni	Nationaldemokratische Partei Deutschlands. (NDPD) - Sie wendet sich an die Schichten des Mittelstandes und die ehemaligen Mitglieder der NSDAP, Offiziere und Berufssoldaten der Hitlerwehrmacht, die mit ihrer Vergangenheit gebrochen haben.
1948	Demokratische Bauernpartei Deutschlands (DBD) - Partei der werktätigen Bauern. Sie unterstützt die Friedens- und Freundschaftspolitik der DDR. - Sie tritt im festen Bündnis mit der Arbeiterklasse für die Höherentwicklung der Landwirtschaft und werktätigen Einzelbauer und der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) ein.

Diese 5 Parteien existieren auch in unserem Ort mit unterschiedlicher großer Mitgliederzahl und partei-demokratischen Aktivitäten.

1945 20. Dez.	- Gründung der Ortsgruppe der CDU in der Gaststätte „Elysium“. Zum Vorsitzenden wird Martin Lohse gewählt.
	- Gründung der Ortsgruppe der LDPD. Führend sind Apotheker Alfred Friedrich und seine Frau tätig.
1946 April	- Vereinigungsversammlung von KPD und SPD in der Gaststätte „Deutsches Haus“. Zu gleichberechtigte Parteivorsitzende werden Fritz Buske (KPD) und Martin Rößler (SPD) gewählt.
	- Gründung der DBD. Vorsitzender ist Erhard Rößler.

- Die Vereine und Organisationen von 1945 bis 1990

1945	Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands (KB) - Eine parteipolitisch nicht gebundene Organisation, die für die kulturelle Erneuerung Deutschlands auf der Grundlage der humanistischen nationalen Tradition und für den Zusammenhang der Gesamtheit der geistig Schaffenden eintritt.
1945	Verband deutscher Konsumgenossenschaften e.G.m.b.H. - Aufgabe: Festigung und Zusammenschluss der Konsumgenossenschaften in der DDR, Mobilisierung der Mitglieder für den Kampf um den Frieden, um die Erfüllung ihrer Aufgaben aus den Volkswirtschaftsplänen.
1945 15. Juni	Gründung Freier Deutscher Gewerkschaftsbund (FDGB) - er vereinigt auf freiwilliger Grundlage alle Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz ohne Unterschied der politischen oder religiösen Anschauungen.
1945 25. Nov.	Gründung Volkssolidarität (VS) - Gegründet als Hilfsorganisation gegen die Nachkriegsnot, besonders der Neubürger, Heimkehrer, Kinder und Alten. - 1995 50 Jahre Volkssolidarität Burkhardtsdorf.
1945	Bildung eines Volksschores unter Leitung von Alfred Schindler
1946	Rassekaninchenzüchterverein S 46 Burkhardtsdorf e.V.
1946 7. März	Freie Deutsche Jugend (FDJ) - Einheitliche Massenorganisation der über 14 Jahre alten, fortschrittlichen Jugendlichen der DDR.
1947 März	Demokratischer Frauenbund Deutschlands (DFD) - eine antifaschistische, demokratische parteipolitisch und religiös unabhängige Organisation für die Frauen Deutschlands. - Im Vordergrund der gesamten Arbeit steht der Kampf für einen dauerhaften Frieden, für ein einheitliches, friedliebendes und unabhängiges Deutschland.
1947/49	Gesellschaft zum Studium der Kultur der Sowjetunion/ Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft (DSF) - Ihre Aufgabe, die Wahrheit über die Sowjetunion zu verbreiten, die antisowjetische Hetze zu zerschlagen und die Freundschaft des Volkes mit den Völkern der Sowjetunion zur Herzenssache aller Deutschen zu machen.
1947	Bildung eines Schulchores unter Leitung des Lehrers Lothar Kunze.
1948 13. Dez.	Pionierorganisation/ ab August 1952 Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ (JP) - Politische Massenorganisation für Kinder unter Leitung der Freien Deutschen Jugend (FDJ) - Erziehung der Kinder im Geiste des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus, zum Patriotismus, zur Freundschaft mit allen Völkern, zur Liebe zur Heimat, zur Partei der Arbeiterklasse und zur Arbeiter- und Bauernmacht. - Die Pionierfreundschaft unseres Ortes hat als Vorbild den Radrennfahrer Gustav-Adolf Schur, deshalb „Pionierfreundschaft Gustav-Adolf Schur“.
1950/51	Gründung der Blaskapelle / des Blasorchesters Burkhardtsdorf Leitung Gerhard Schneider, ca. 28 Musiker - Führende Musikgruppe bei staatlichen Feiertagen und öffentlichen Veranstaltungen. - 1967 Auflösung des Blasorchesters nach Rücktritt des Leiters aus persönlichen Gründen.

1950	<p>Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) / Bäuerliche Handelsgenossenschaft (BHG)</p> <ul style="list-style-type: none">- einheitliche Massenorganisation der werktätigen Bauern zur Demokratisierung des Dorfes und zur Förderung ihres wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufstiegs im Bunde mit der Arbeiterklasse.- Die BHG besitzt im Ort eine Niederlassung zum Vertrieb landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zum Einkauf des landwirtschaftlichen Bedarfs im weitesten Sinne.
1952 7. Aug.	<p>Gesellschaft für Sport und Technik (GST)</p> <ul style="list-style-type: none">- Massenorganisation der Arbeiterklasse mit vielen verschiedenen Interessensparten zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft.
1953 Januar	<p>Gründung der Sanitätsbereitschaft Burkhardtsdorf /</p> <p>1962 Die Sanitätsbereitschaft wird Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK)</p> <p>2003 Feier zum 50-jährigen Jubiläum</p>
1955 Januar	<p>Die Ballspieler und Turner des Ortes schließen sich in der Betriebssportgemeinschaft (BSG) „Fortschritt“ zusammen.</p> <p>1965 Umbenennung der Sportgemeinschaft in Betriebssportgemeinschaft (BSG) „Chemie“. Trägerbetrieb (Sponsor) ist die Firma Schaum-Chemie.</p>
1970	<p>Neuformierung eines Schulchores unter Leitung der Musiklehrerin Annemarie Kulus</p> <ul style="list-style-type: none">- Erfolgreiche Auftritte bei staatlichen Feiertagen, öffentlichen Veranstaltungen, bei Wettbewerben auf Kreis- und Bezirksebene und bei der Selbstgestaltung für die Einwohner.- Auszeichnungen: Auszeichnung für Verdienste im künstlerischen Volksschaffen der DDR/ Hervorragendes Volkskunstkollektiv- 2004 Auflösung des Chores wegen Schließung der Mittelschule mit Umsetzung der Schüler in Nachbarschulen.
1980	<p>Gründung des „Spatzenchores“ für Kinder der Klassen 1 bis 4 unter Leitung der Musiklehrerin Sabine Söldner.</p> <ul style="list-style-type: none">- Anerkennende Mitwirkung bei örtlichen Veranstaltungen.

- Der Anglerverein „Mittleres Zwönitztal e.V.“

1991 6. Okt.	Gründung des Anglervereins Vorsitzender: Udo Kunz, Gornsdorf Zur Geschichte der Nutzung des Flusses „Zwönitz“ <ul style="list-style-type: none">- In ältester Zeit gehörte der Fluss allen Bauern gemeinsam zur Nutzung- Der Abt des „Klosters St. Marien“ zu Chemnitz wendet das Aufsichtsrecht um in ein Verfügungs- und Besitzrecht.- Der Abt Heinrich von Schleinitz verkauft den Fluss und das Fischwasser an den Burkhardtsdorfer Lehnrichter Peter Hertel
1539 19. Aug.	- Der Abt Hilarius verkauft die Rechte an den Lehnrichter Oswald Hertel Das Fischereirecht verbleibt dennoch bei der Herrschaft von Neukirchen
1868 15. Juni	- Die Gemeinde kauft das Flussbett der Zwönitz und die Fischereibefugnis und verpachtet beides an Einwohner des Ortes
1877	- Gründung eines Fischzuchtvereines, dem auch Interessenten aus den Nachbarorten angehören - Durch die zunehmende örtliche Industrialisierung nimmt die Einleitung von Schmutzwasser in die Zwönitz zu Die Fischerei lässt nach und geht schließlich zu Ende.
1991	- Die Produktion in den örtlichen Betrieben kommt nahezu zum völligen Erliegen. Es wird nicht mehr produziert. <ul style="list-style-type: none">• Das Wasser der Zwönitz wird wieder sauberer, gefördert auch durch Sanierungsmaßnahmen.
1991 6. Okt.	Der Anglerverein „Mittleres Zwönitztal e.V.“ wird gegründet. <ul style="list-style-type: none">• Mit dem Aussatz von mehr als einhundert Setzlingen wird die Aufzucht eingeleitet.• Weil im Flussbett und an den Ufermauern erneut Baumaßnahmen vorgenommen werden, kommt es zeitweilig wiederum zum Fischsterben
2008	Die Angler vermelden Erfolge ihrer Arbeit. In der Zwönitz wachsen wieder verschiedene Fischarten heran.

- Das Bibliothekswesen in Burkhardtsdorf und die Gemeindebücherei

1839	Gründung des Lesevereins Burkhardtsdorf
1899	60-jähriges Jubiläum des Vereins
1901 28. April	Die königliche Amtshauptmannschaft in Zwönitz fordert Bericht über eine evtl. vorhandene Bibliothek.
1901 4. Mai	Antwort: Es besteht eine Volksbücherei, die von jedem Einwohner genutzt werden kann. - Eigentümer dieser Bibliothek ist der Leseverein. - Aufsicht über diese führt der Kirchenvorstand unter Leitung von Pastor Horn.
1919 12. Juni	Gesuch des Vereins „Freie Jugend“ an den Gemeindevorstand um Beihilfe.
1919 3. Juli	Antwort des Gemeindevorstands-Vorsitzenden Günther: Für die Beschaffung einer Bücherei werden 100 Mark Beihilfe gewährt. Maßgabe hierzu: - Für den Fall der Errichtung einer Volksbibliothek sind die angeschafften Bücher dieser ohne Entschädigung zu übergeben. - Der Vorsitzende des Vereins wird beauftragt, wegen der Gründung einer Volksbibliothek mit dem Leseverein Verhandlungen aufzunehmen.
1920 22. Jan.	Bruno Schreiber, Vorstand des Lesevereins, kann sich nicht entschließen, die Vereinsbibliothek der Gemeinde zu übergeben, jedoch hat er Unterstützung zugesagt.
1929	90-jähriges Jubiläum des Lesevereins.
1931 25. Nov.	Auf eine Anfrage zur Volksbücherei antwortet Bürgermeister Günther: „...die hiesige Volksbücherei steht in Eigentum und Verwaltung des hier seit Jahren bestehenden Lesevereins. Gemeindegzuschüsse werden nicht gewährt. Die Ausgabe der Bücher erfolgt Mittwoch ½ 8 bis ½ 9 Uhr abends. Die Bücherei umfasst 2000 Bände. Das Lesegeld beträgt je nach Größe und Stärke der Bücher 5 Rpf und 10 Rpf pro Buch und Woche. Die verwaltenden Personen erhalten eine Entschädigung in Höhe von 5% des Umsatzes.“
Um 1934	Walter Dziomber, Am Markt 7, unterhält eine Leihbücherei.
1934 5. Okt.	Der Stadtrat Dresden teilt mit, dass die Leihbücherei Dziomber allen Bestimmungen nachgekommen ist und anerkannt wird.
1934 16. Nov.	Nach Anzeige des Kreisobmannes des Kreises VI der Fachschaft „Leihbücherei“ erfolgt die Schließung der Leihbücherei Dziomber.
1934 3. Dez.	Nach Beilegung des Streites kann die Leihbücherei Dziomber wieder eröffnet werden.
1935	Die Büchereien erhalten eine Anordnung zur „Säuberung“ bestimmter Werke mit dem Ziel, allmähliche Durchdringung des Volkes im Geiste des Nationalsozialismus.
1936 24. März	Lehrer Reinhard Melzer wird mit Einverständnis des Ortsgruppenleiters der NSDAP Büchereileiter.
1937 29. Jan.	Beschluss, dass die Bücherei Räume in der Neuen Schule bekommt.

1937 30. Okt.	Eine Satzung über die Errichtung einer Gemeindebücherei wird verabschiedet. Der Name „Gemeindebücherei“ wird amtlich festgelegt.
1937 2. Nov.	Zur „Woche des deutschen Buches“ erfolgt die Eröffnung der Gemeindebücherei in den Räumen der Neuen Schule.
1938/39	Die Entfernung „bestimmter Bücher“ aus der Bücherei beginnt. Ausrichtung: Büchereien sollen „heimische Wehrkraft stärken und sind eine politische Einrichtung mit kriegswichtiger Bedeutung“.
1945 8. Mai	Ende des Zweiten Weltkrieges und zugleich Ende des Dritten Reiches von 1933 bis 1945.
1946	Für die Volksbibliotheken in der sowjetischen Besatzungszone ergeht eine neue Satzung.
1946 20. März	Marie Dziomber, Am Markt 7, führt das Geschäft ihres im Krieg gefallenen Ehemannes weiter. - Es stehen 850 Bücher zur Ausleihe an 300 interessierte Leser bereit. - 90 Bände nazistischer Literatur werden eingezogen.
1946 1. Okt.	Umzug der Gemeindebücherei nach Ahnerweg 2 in das Gebäude der „Bank für Handwerk und Gewerbe“.
1946 1. Nov.	Eine neue Leseordnung für Nutzer der Gemeindebücherei wird eingeführt.
Nach 1948	Die Bücherei wird mehrmals in andere Räume verlegt. Von Ahnerweg 2 nach Topfmarkt, von dort nach Turnstraße 11a ins Wohnhaus am Wannenbad und von da nach Amselring 4. Nach Lehrer Reinhard Melzer sind als Bücherei-Leiter tätig Heinz Illig (der spätere Schriftsteller Hermann Heinz Wille), Karl Nestler, Esther Arnold, Leonore Nestler, Ortrud Claußner, Senta Polst und seit
1989	Uta Kmuch
2007	Gemeindebücherei-Leiterin Uta Kmuch hat 11576 Medien zur Ausleihe zur Verfügung, wovon 590 Interessenten Gebrauch machen.

- De Borgsdorfer Klatschguschn e.V.

De Borgsdorfer Klatschguschn sind eine Amateurtheatergruppe, die mit ihren Programm und Aufführungen an frühere Zeiten örtlicher Laienspielgruppen anknüpft.

Inhaltlich geht es um Kabarett, Schauspiel, Musik und Tanz.

2005 10. Sept.	Erster Auftritt der Theatergruppe mit der Aufführung - „LPG-Vergnügen – „Lustiges Party-Gesellschaftsvergnügen“ - Der Auftritt ist ein großer Erfolg, deshalb folgen drei weitere Aufführungen. - Die Aufführungen sind abendfüllend, und zugleich wird den Zuschauern ein 3-Gänge-Menü angeboten.
2006 21. Nov.	Gründung der Amateurtheatergruppe „De Borgsdorfer Klatschguschn“ e.V. - 30 interessierte Männer und Frauen nehmen an der Gründungsversammlung teil. Eine Satzung wird beschlossen. - Für die Führung des Vereins werden sechs Mitglieder gewählt: - Silke Luthardt, Vorsitzende, Daniela Böttger, stellv. Vorsitzende und künstlerische Leiterin, Wolfgang Lake-Schwarznecker, stellv. Vorsitzender und Rechtsbeistand, Sonja Nietzold, Schatzmeisterin, Kati Langer, Schriftführerin und Verantwortliche für die Tanzmädels, Sören Brückner, Verantwortlicher für Technik und Jugendarbeit.
2007	Weitere fünf Auftritte der Klatschguschn unter dem Motte „Es lebe der Sport – Bewerbungsshow für die Olympischen Sommerspiele 2016.“
2008 1. Juni	Für den Verein sind 35 Mitglieder tätig. - Er gehört dem „Landesverband Amateurtheater Sachsen“ an.

- Der Burkhardtsdorfer Carnevals Ausschuss e.V.

Carneval und Fastnacht/Fasenacht gehören eng zusammen.

Fastnacht ist die Nacht vor dem Aschermittwoch. Seit alters her ist es üblich, die Zeit zuvor mit Schmausereien, Vermummungen und Umzügen zu feiern.

1965 Sommer	<p>Erich Nobis kommt die Idee, zur Gründung eines solchen Carnevalsvereines.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Idee wird von weiteren Interessenten angenommen und es kommt zur Gründung des „Burkhardtsdorfer Carnevals Ausschuss“ (BCA) - etwa 15 Personen sind tatkräftig am Werk, um das Vorhaben voranzubringen und die erste Veranstaltung und weitere öffentliche Auftritte vorzubereiten.
1966 19. Febr.	<p>Die erste Faschingsveranstaltung unter dem Motto „Karneval im Zwönitztal“ findet auf dem Saal der HO Gaststätte „Zur Sonne“ statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Als Prinzenpaar treten Reinald Franke und Heidi Schletter auf. - Als Funkenmariechen agiert Gudrun Viertel. - Als Funken Maria Schüngel, Karla Eidner, Ingrid Kordas, Sabine Karbowsky, Martina Schramm und Maria Neubauer. - Für die musikalische Ausgestaltung spielt die Burkhardtsdorfer Blaskapelle unter Leitung von Gerhard Schneider auf. - Die Texte entstammen den Ideen von Anita Reichel. Erich Goldhammer setzt sie mimisch um. <p>Ab dem vierten Jahr des Bestehens des Vereins gibt es zum 11.11. den Kappenball. Zum siebenten Karneval erklingt am Schluss des lustigen Treibens erstmalig das Lied „Karneval im Zwönitztal“.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Text und Melodie hierfür sind das Werk von Harry Dobrig.
1975 Herbst	<p>Nach der 10. Session beendet der BCA Burkhardtsdorf seine jährlichen Faschingsveranstaltungen. Der Ausschuss, der Verein löst sich insbesondere wegen finanzieller Belastungen auf.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Kappenball ist die letzte närrische Aktion des Ausschuss.
1988 Herbst	<p>Volker Grajetzki und Uwe Löffler bemühen sich erfolgreich um die Wiederbelebung des einstigen Vereines.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie finden Zuspruch bei jungen Interessenten, aber auch wieder bei einigen früheren Mitgliedern.
1989 22. Febr.	<p>Zweite Gründung des Clubs, erneut als „Burkhardtsdorfer Carnevals Ausschuss“ (BCA) in der HO Gaststätte „Zur Sonne“.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsident ist Volker Grajetzki. <p>Von 1989 bis 1992 findet das närrische Vergnügen wie bisher auf dem Saal der HO Gaststätte „Zur Sonne“ statt, ab 1993 im Ortskino, den „Scala-Lichtspielen“.</p>
1996 März	<p>Uwe Hirsch wird neuer Präsident des BCA.</p>
2003/04	<p>Mit der 15. Session enden die Veranstaltungen im Kino; die neue „Zwönitztalhalle“ bietet räumlich bessere Bedingungen.</p>
2004 28. Febr.	<p>Erste Veranstaltung des BCA in der Zwönitztalhalle.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es ist kein vereinseigenes Vergnügen, sondern der BCA ist Ausrichter der 10. Erzgebirgisch-Vogtländischen Gardetanzschau“.
2008	<p>Der BCA ist Mitglied im „Verband Sächsischer Carneval“ e.V. und im „Bund Deutscher Carneval“ e.V. (BDK) A la bonneure!</p>

- Der Erzgebirgszweigverein Burkhardtsdorf e.V.

Das „Erzgebirge“ im Vereinsnamen verdeutlicht das Ansinnen seiner Gründer und Mitglieder, in ihrer erzgebirgischen Heimat wirksam zu werden.

Zum einen geht es darum, die Erzgebirger auf die Schönheit ihrer Heimat aufmerksam zu machen, damit sie diese lieben, erkunden, pflegen und mitgestalten helfen, zum anderen soll die Bevölkerung in nah und fern von den Reizen des Sächsischen Mittelgebirges erfahren, sowohl von den landschaftlichen Sehenswürdigkeiten als auch von den Traditionen des Bergbaues und der erzgebirgischen Volkskunst und Folklore.

1878 5. Mai	<p>Gründung des Erzgebirgsvereins</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf Anregung von Ernst Köhler gründen 63 Heimatfreunde des gehobenen Bürger­tums in der „Bahnhofseiche“ in Aue den Erzgebirgsverein. - Als bald finden sich viele Heimatfreunde, um vor Ort oder auch in nah und fern, wo umgesiedelte Erzgebirger wohnen, Zweigvereine zu gründen. - 1932 ist der Erzgebirgsverein mit 25.000 Mitgliedern der zweitgrößte Verein seiner Art in Deutschland. - In den ersten 50 Jahren seines Bestehens lässt der Verein 25 Aussichtstürme und Berggasthäuser errichten, Wegemarkierungen vornehmen. Wanderkarten und Bücher erscheinen. <p>(Anmerkung: Ein sehr aussagekräftiges Buch ist die Beschreibung des Zwönitztales durch Pfarrer F.H. Löscher, Zwönitz. <u>Titel:</u> Das Zwönitztal im Königreich Sachsen, dessen Umgebung nebst Industrie in Wort und Bild - 1905 Verlag „Heimatklänge“; Reprint von Gert Richter 2003)</p>
Um 1900	Interessierte Burkhardtsdorfer Heimatfreunde sind zunächst Mitglied des Erzgebirgszweigvereins Einsiedel.
1901 6. Sept.	<p>Gründung des Erzgebirgsvereins Burkhardtsdorf.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bruno Schreiber, Inhaber der Buchdruckerei Schreiber, und Bahnhofsvorsteher Schulze gründen mit den in den Vorstand gewählten Bürgern Lämmel, Becher und Herrmann im Gasthof „Auenberg“ einen eigenen Zweigverein für Burkhardtsdorf. - Anfangs gehören 90 Mitglieder dem Verein an, als bald sind es aber schon 150.
1909	Der Verein wird Besitzer des Niclasberges einschließlich der auf der Höhe stehenden Holzkonstruktion in Form eines großen Pilzes, welcher 1889 als Rast- und Schutzort für Wanderer errichtet wurde.
1914	Der Verein lässt eine Erneuerung des Pilzes vornehmen. Im Abtwald wird das Ausflugsziel „Tisch'l“ oder „Tischel“ mit Bänken versehen.
1935-90	<p>Die Erzgebirgszweigvereine haben ihre Eigenständigkeit verloren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ab 1945 werden Interessen der Heimatfreunde durch den Kulturbund wahrge­nommen und gefördert. Fritz Schreiber und Albert Viertel organisieren die Instandsetzung von Wanderwegen, das Anbringen von Wegweisern, die Aufstellung von Bänken und die gemeinsame Feier des Weihnachtsfestes.
1990 21. April	Neugründung eines Erzgebirgsvereins in den neuen Bundesländern im „Küchenhaus“ in Zschorlau.

1990 18. Nov.	18 Heimatfreunde unseres Ortes treffen sich in „Roschers Gaststätte“. Sie gründen den „Erzgebirgszweigverein Burkhardtsdorf e.V.“, um alte Traditionen wieder neu zu beleben. - Gerhard Köhler übernimmt den Vorsitz des Vereins. - In den Interessengruppen Klöppeln, Schnitzen und Wandern, aber auch durch die Mitwirkung bei örtlichen Veranstaltungen wird die Zusammengehörigkeit und der Heimatgedanke gefördert und gepflegt. - An landschaftlich reizvollen Punkten stellen die Mitglieder Ruhebänke auf.
2008 1. Juli	Dem Verein gehören 24 aktive Mitglieder an.

- Die Freiwillige Feuerwehr

1775 18. Febr.	Für Sachsen wird eine Feuerordnung erlassen, die auch die Dorf-Ordnung enthält.
1835 23. März	Es folgt die Verordnung zur Bildung einer „Rettungsschaar“.
1874 1. Nov.	Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Burkhardtsdorf.
1875 31. Okt.	1. Generalversammlung der FFW
1881	Errichtung eines Spritzenhauses.
1884	Einführung einheitlicher Kleidung - Drillichjacken, grün-graue Uniformjacken, als Kopfbedeckung Lederhelme.
1884	Die Feuerlöschordnung für den Ort tritt in Kraft.
1886 22. Aug.	Errichtung und Weihe des Steigerhauses
1893 8./9. Juli	Der Chemnitzer-Kreisfeuerwehr-Verbandstag findet in Burkhardtsdorf statt.
1894 11. Nov.	20-jähriges Stiftungsfest, in den Jahren danach folgen Feiern zum 25., 50., 60., 100. und 125. Jahr des Bestehens der Feuerwehr.
1899 11. - 13. Nov.	Wahlspruch zum 25-jährigen Jubelfest: „Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr!“ - der Wehr gehören an: - 11 Vorstandsmitglieder, 105 Mitglieder, 31 passive Mitglieder, 1 Ehrenmitglied (August Becher)
Um 1933	Die Schallmeinkapelle besteht aus 12 Musikern.
1934 21./22. Jul	Aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums findet im Ort die Bezirksfeuerwehrtagung statt.
1936	Zur Alarmierung wird eine Sirene installiert. Die bisherigen Alarmzeichen entfallen.
1965	Eine Frauen-Brandschutzgruppe wird gebildet.
1966/67	Ein Feuerwehrdepot entsteht. - Das ehemalige Gebäude der „Freibank“ am Topfmarkt wird dafür um- und ausgebaut.
1968	Der FFW gehören 60 Mitglieder an, davon sind 12 Frauen.
1994 August	Zum Fest „120 Jahre FFW“ besteht die Wehr aus 26 Aktiven, 15 Alters- und Ehrenmitgliedern und 17 Jugendlichen.
1999 27. - 29. August	125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Burkhardtsdorf.
2001 19. Mai	Weihe des neuen Feuerwehrgerätehauses mit Schulungs- und Nebenräumen, Turnstraße 11 b.

Ab 2005	Leitung der Feuerwehr - Jörg Spiller Wehrleiter - Andreas Ratayski Stellv. Wehrleiter - Robin Plontke Jugendwart
2007 31. Dez.	Situation der Feuerwehr: - 32 aktive Mitglieder, 11 Jugendfeuerwehrleute 16 Alters- und Ehrenmitglieder. - 1 Löschfahrzeug Mercedes Benz LF 16/12 seit 2002 1 Tanklöschfahrzeug W 50 TLF 16 seit 2007

- Die gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft eG Burkhardtsdorf/Kemtau
Burkhardtsdorf, Canzlerstraße 28

(entnommen der Broschüre „50 Jahre WBG Erzgebirge eG Annaberg“)

1924 14. Aug.	Gründung der „Gemeinnützige Spar- und Baugenossenschaft e.G.m.b.H. zu Burkhardtsdorf“ durch 66 Gründungsmitglieder.
1925/26	Bau der ersten zwei Genossenschaftshäuser.
Ab 1926	Sprunghafte Entwicklung - Ende 1926 ist die Genossenschaft auf 166 Mitglieder angewachsen.
1926- 1931	Bau und Bezug von 31 Genossenschaftshäuser in Burkhardtsdorf.
1928	Erstmalig Bau eines Wohnhauses mit Laden in Burkhardtsdorf.
1929	Beginn der Weltwirtschaftskrise – Die Auswirkungen sind auch für die Genossenschaft spürbar.
1931	Die letzten Häuser der Genossenschaft werden gebaut.
1932	Sämtliche weitere Bauvorhaben kommen zum Erliegen.
1933	Für den Bau weiterer Genossenschaftshäuser gibt es kein Geld mehr.
1943 Jan.	Fusion zu „Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Burkhardtsdorf/Kemtau e.G.m.b.H.“
1945 Juni/ Juli	Neuordnung der genossenschaftlichen Tätigkeit.
1957	Umbenennung in „Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Burkhardtsdorf/Kemtau eG“.
1958	Bewilligung für den Bau eines Wohnhauses mit 12 Wohneinheiten in Burkhardtsdorf, Turnstraße 16/17.
1960- 1979	Sanierung und Modernisierung der meisten Genossenschaftshäuser.
Ende der 80er Jahre	Großer Anbau an das zweitälteste Haus der Genossenschaft.
2006	Fusion der „GWG Burkhardtsdorf/Kemtau eG“ mit der „Wohnungsbaugenossenschaft Erzgebirge eG“ - Geschäftsräume 09456 Annaberg-Buchholz, Barbara Uthmann-Ring 162 oder 09235 Burkhardtsdorf Canzlerstraße 28

- Der Kunstverein „burk-art“ e.V.

„Die Mitglieder des Kunstvereines ‚burk-art‘ haben sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Bürgern von Burkhardtsdorf und der umliegenden Gemeinden Kunst zu vermitteln und damit ihr Interesse dafür zu wecken. In jährlich drei bis vier Ausstellungsprojekten werden Künstlerpersönlichkeiten der unterschiedlichsten Genres aus der näheren und weiteren Umgebung vorgestellt.

Die Ausstellungen sollen der Wissensvermittlung über zeitgenössische Kunst und Künstler dienen und einen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde und der Region leisten.“

2001	Gründung des Kunstverein „burk-art“. Für Ausstellungen stehen Räume im Kulturrathaus Meinersdorf als Galerie zur Verfügung. - Sylvia Käppler ist Vorsitzende des Vereins, Ines Prüfer ihre Stellvertreterin. Seit Bestehen des Vereins und der Galerie stellten aus: Prof. Gottfried Bammes, Freital Dipl.-Grafiker Raimund Friedrich, Burkhardtsdorf Malerin Mechthild Pöhler, Kemtau Maler und Grafiker Christian Lang, Chemnitz Dipl.-Designerin Sonja Näder, Chemnitz Dipl.-Designerin Nora Grawitter, Gera Hanna & Rolf Siebenborn, Chemnitz (Druckgrafik/Metallskulpturen) Maler Frank Stiehler, Stollberg
2008 Juli	Ausstellung von Karla Schoppe, Zwickau, Malerei & Plastik
2008 Juli	Dem Kunstverein „burk-art“ e.V. gehören 12 Mitglieder an.

- Die Privilegierte Schützengesellschaft Burkhardtsdorf seit 1868 e.V.

1814/15 bis 1868	<p>Anlass für die Gründung von Schützenvereinen in unserem Ort: Hierüber berichtet Ortschronist Hellmuth Hofmann in der „Ortsgeschichte von Burkhardtsdorf/Erzgeb.“, 1971, auf den Seiten 129/139 sinngemäß:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach dem Wiener Kongress 1814/15 entstehen im Ort vier Verteidigungskompanien, die aber in den 1860-er Jahren wieder an Bedeutung verlieren. - Die Schießübungsplätze der Verteidigungskompanien: <ol style="list-style-type: none"> 1. Kompanie: Schützenhaus an der Kemtauer Straße 9 2. Kompanie: Keine Unterlage hierfür vorhanden! 3. Kompanie: „Das Mauermeisterhaus“ 4. Kompanie: Gelände der ehemaligen Gewerbebank gegenüber der Ahner-Mühle. - Engagierte Kompanieangehörige bemühen sich nach der Auflösung das Schützenwesen im Ort zu erhalten. Sie bringen das Eigentum der Verteidigungskompanien in die Gründung eines Schießvereins ein, dem sich viele interessierte Kompanieangehörige zuwenden. - 1867 werden im Königreich Sachsen die wenige Jahre zuvor gegründeten Communal-Garden wieder aufgelöst, und dafür wird die allgemeine Wehrpflicht eingeführt. - Im Ort gibt es zudem zwei Militärvereine.
Um 1868	Das Interesse für Schießen und dem Schießsport ist in der Bevölkerung stark vorhanden.
1868 16. Aug.	<p>Die Privilegierte Schützengilde Burkhardtsdorf wird gestiftet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von den Gründungsmitgliedern ist nur noch der Name Carl-August Meier bekannt. - Das Vereinsheim befindet sich in einer Gaststätte an der Kemtauer Straße 9. Schräg gegenüber auf einer Wiese ist der Schießstand.
1876	<p>Die Schützengilde verlegt ihren Sitz in den Gasthof „Am Auenberg“, auch entsteht dort eine Schießanlage. Ein Vereinsheim wird eingerichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Gasthof wird Mittelpunkt des Vereinsgeschehens und von Schützenfesten.
1893 23/24. Juli	<p>Schützenfest – Es kommt zur Vereinigung der Privilegierten Schützengilde und des ebenfalls ortsansässigen Teschingjägervereins.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der gemeinsame Name wird auf „Privilegierte Schützengesellschaft Burkhardtsdorf“ festgelegt.
1898 12. Aug.	Die Oelsnitzer Schützengilde ist mit 90 Mann und 9 Wagen in Burkhardtsdorf zu Gast, um am Prämienschießen der Schützengesellschaft teilzunehmen.
1910	Vereinsvorsitzender Melzer scheidet nach 32 Jahren altershalber aus diesem Amt.
1913 17. Aug.	<p>Weihe der zweiten Vereinsfahne.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dem Verein, der Gesellschaft, gehören ca. 90 bis 100 Mitglieder an.
1928	Die Schützengesellschaft feiert ihr 60-jähriges Vereinsjubiläum.
1926/29	Max Fochtman ist Vereinsvorsitzender.
1933 bis 1990	<p>Im Dritten Reich (1933 bis 1945) und in den Jahren der sowjetischen Besatzungsmacht und der Deutschen Demokratischen Republik (1945-1990) ist nur eine eingeschränkte Vereinstätigkeit möglich. Aus dieser Zeit sind nur bekannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme am Festumzug der Meinersdorfer Schützengesellschaft 1937. - Endgültiges Verbot der Vereinstätigkeit entweder bereits zum 1.9.1939 bei Beginn des Zweiten Weltkrieges oder erst nach der deutschen Kapitulation 1945.

1945 14. Febr.	<p>Anglo-amerikanischer Bombenangriff.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Gasthof „Am Auenberg“ und das Vereinsheim werden getroffen und brennen nieder. - Die Vereinsfahne wird durch den Brand wahrscheinlich zerstört. - In der DDR kann der Schießsport nur als Mitglied der Gesellschaft für Sport und Technik ausgeübt werden.
1994 9. Okt.	<p>Wiederbelebung / Neugründung des Schützenwesens in Burkhardtsdorf.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gerhard Bercke und Klaus Fritzsche rufen zur Gründung eines Schützenvereins auf. - Dem Aufruf der beiden folgen noch Wolfgang Braune, Wolfgang Dintsch, Hans-Alfred Hübner, Thomas Lohs und Wilfried Ratayski. - Die sieben Anwesenden sind willens, alte Traditionen wieder aufleben zu lassen. Es kommt zur Gründung eines Vereins. <p>Namensvorschlag: Privilegierte Schützengesellschaft Burkhardtsdorf seit 1868 Es kommt zum Antrag auf Eintrag ins Vereinsregister beim Amtsgericht Stollberg.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zum Jahresende gehören der Schützengesellschaft bereits 17 Mitglieder an. - Präsident ist Gerhard Bercke, 1. Vorsitzender Klaus Fritzsche <p>Credo der Vereinsmitglieder:</p> <p>„Wir sind Sportschützen und schießen <u>nur</u> auf Scheiben und beabsichtigen dies auch weiterhin zu tun. Wir schießen weder auf Tiere noch auf Menschen, sondern erfreuen uns an der Freisetzung der geballten Energie und der Beherrschung des eigenen Körpers, sowie der Schulung des Auges. Gleichzeitig fühlen wir uns den humanistischen Gedanken des Schützenwesens im Allgemeinen und denen unserer erzgebirgischen Heimat im Besonderen verpflichtet.“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Mitglieder wissen, dass sie auf Jahre hinaus für Training und Wettkämpfe auf vorhandene Schießanlagen anderer Vereine im Umkreis angewiesen sind.
1995	Die nunmehr 22 Vereinsmitglieder kleiden sich in eine eigene Vereinstracht.
1995	Der Verein wird Mitglied des „Sächsischen Schützenbund“ e.V.
1996 9. Okt.	<p>Die Garderoberräume des Anbaues an den Scala-Lichtspielen werden Vereinszimmer und der Kellerraum Luftgewehrschießstand.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Nutzung geht nach elf Jahren im Mai 2007 zu Ende.
Ab 1996	Die örtlichen Auftritte beginnen, und es kommt nunmehr auch zur Teilnahme an Schützenaufzügen andernorts.
1998	<p>130-Jahr-Feier der Privilegierten Schützengesellschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleichzeitig Weihe der Vereinsfahne, die die Firma Fahnen Kössinger in Schierling in Oberbayern fertigte.
1999	<p>Vereinsmitglieder nehmen am ersten 3-Länder-Schießen in Endingen im Breisgau teil.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Endingen ist Partnerort von Burkhardtsdorf. - Die drei Vereine kommen aus Endingen im Breisgau, aus Erstein in Elsaß-Lothringen und Burkhardtsdorf. - Vergleichskämpfe werden in den Folgejahren fortgesetzt.
2000	<p>Die zwei Gründer des Vereins von 1994 werden geehrt.</p> <p>Gerhard Bercke wird Ehrenpräsident und Klaus Fritzsche Ehrenvorsitzender.</p>
2004 10. Okt.	Der erste Spatenstich für die Entstehung eines vereinseigenen Schießstandes wird auf der Fläche zwischen der Zwönitztalhalle und dem Bahngelände vorgenommen.

2005	Erster behelfsmäßiger Wettkampf auf dem noch im Bau befindlichen Schießstand. - Erstmals wird eine Frau, die Schützenschwester Karin Nestler Schützenkönigin.
2006 2. Juni	Inbetriebnahme des Schießstandes. - Es findet eine vereinsinterne Feier statt, weil am Stand noch vieles zu tun ist.
2006 Nov.	Dem Präsidium gehören an: - Karl Nestler als Präsident - Dieter Trahms, Vizepräsident - Hans-Alfred Hübner, Schatzmeister - Karin Nestler, Schriftführerin - Frank Ehrhardt, Sportleiter - Thomas Lohs Traditionsleiter und - Martin Schreiter, Jugendwart.

- Der Rassegeflügelzuchtverein e.V. Burkhardtsdorf

1873 6. Juni	Gründung des Rassegeflügelzuchtvereins - Das Grundgesetz für den Verein wird erst Jahre später am 8. Juni 1899 verabschiedet. Es ist von William Weinhold, Vorsitzender, und Otto Nebel und August Uhlig unterzeichnet. - Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Erzgebirge bestätigt und unterzeichnet am 30. Dezember 1901 das Dokument.
1903 19. April	Gründung des Verbandes „Mittelerzgebirgische Geflügelzuchtvereine“ mit Sitz in Einsiedel.
1945 20. Okt.	Erste Nachkriegsversammlung der Vereinsmitglieder. - Es geht darum, die Vereinstätigkeit und die Zuchtbereitschaft wieder zu beleben. - Der Futtermangel für das Zuchtgeflügel bringt die Zuchtbestände in Gefahr. Es gibt Zuteilungen von staatlicher Seite.
1948 Dez.	Erste Geflügelschau nach dem Krieg. - Bis 1952 finden drei Geflügelausstellungen statt.
1949	Hugo Freytag übernimmt die Führung des Vorstandes. - Die Mitgliederversammlungen erfolgen in der Gaststätte „Deutsches Haus“. - Die 88 Mitglieder werden aufgefordert, mindestens einen Zuchtstamm zu halten.
1951	Der Landesverband ehrt folgende Mitglieder des Vereins mit Ehrenurkunden: - Albin Fuchs für 50 Jahre Mitgliedschaft, Otto Hahn für 40 Jahre, Max Schreiber und Willy Viehweger für 30 Jahre und Karl Weinhold und Hermann Bach für 25 Jahre.
1951	Die Rassegeflügelzuchtvereine werden in die „Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe“ (VdgB) integriert.
1953 1. Jan.	Es erfolgt eine neue Zuordnung der Rassegeflügelzuchtvereine. - Der Verein wird eine Sparte des „Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter“. Karl Fischer fungiert bereits seit einiger Zeit als neuer Vorsitzender des Vereins bzw. der Sparte. Er ist zugleich auch Mitglied des Kreisvorstandes und auch als Preisrichter tätig.
1953 u. 1957	In der Gaststätte „Deutsches Haus“ finden Geflügelschauen statt. - Aus Besitzgründen muss die Sparte danach in die Gaststätte „Schweizer Haus“ wechseln. - Der Sparte gehören noch über 50 Mitglieder an.
1973	100-jähriges Jubiläum des Vereins mit einer eindrucksvollen Tierschau. - 430 Tiere sind zu betrachten und ob ihres Aussehens zu bewundern.
1984 1. Juli	Burkhardtsdorf begeht seine 775-Jahr-Feier mit einem Festumzug durch den Ort. - Der von den Mitgliedern der Sparte gestaltete und geschmückte Festwagen findet lobende Anerkennung der zuschauenden Bevölkerung.
1985	Die Sparte organisiert eine weitere Tierschau - Wie sich später zeigte, blieb es die letzte.

1990	Unmittelbar nach der politischen Wende 1989/90 stellt der Verein beim Kreisgericht Chemnitz den Antrag auf Eintragung ins Vereinsregister als „Rassegeflügelzuchtverein Burkhardtsdorf e.V.“. - Erika Bochmann löst Karl Fischer als neue Vereinsvorsitzende ab.
1993	Die staatlich vorgenommene Kreisreform bewirkt die Zugehörigkeit des Vereins von bisher Kreisverband Chemnitz zum Kreisverband Stollberg.
2008	Die Mitgliederzahl des Vereins ist rückgängig. - Langjährige Vereinsmitglieder sind entweder verstorben oder altershalber ausgeschieden. Die nachrückende junge Generation zeigt wenig Interesse für die Tierhaltung von Geflügel, die insgesamt im Ort nur noch gering vorhanden ist.

- Der Rassekaninchenzüchterverein „Gut Zucht“ S 46 Burkhardtsdorf e.V.

Die Geschichte der Kaninchenzucht geht weit in die Geschichte zurück; denn wild lebende Tiere wurden seit alters her gefangen und gezähmt.

In Deutschland waren es dann im 17. Jahrhundert die Arbeiter und die Handwerker, die zur Rassekaninchenzucht übergangen und diese aufwärts führten.

Die Entwicklung:

1909 21. Aug.	Erste Einberufung zur Gründung des Kaninchenzüchtervereins „Gut Zucht“ für Burkhardtsdorf und das Umland. - 13 Züchter werden Gründungsmitglieder: Paul Görner, Alvin Zöllner, Artur Schauer, Anton Hüttel, Max Schreiber, August Walter, Albin Uhlig, Otto Gödel, Emil Rößler, Paul Schenk, Emil Rodwitz, Paul Arnold und Willi Viehweger.
1924	Gründung des Reichsbund der Deutschen Kaninchenzüchter.
1929 27. Jan.	Dem Burkhardtsdorfer Verein gehören 28 Mitglieder an.
1946	Gründung des Zentralverbandes der Kleintierzüchter
1959	Der Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter entsteht in der DDR. Der Burkhardtsdorfer Kaninchenzüchterverein wird eingegliedert.
1960 6. Nov.	Dem Verein gehören 26 Mitglieder mit Frauen an.
1981 12. Okt.	Der Verein zählt 32 Mitglieder.
1990 26. Aug.	Nach der Angliederung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) an die Bundesrepublik Deutschland (BRD) wird der Landesverband der Rassekaninchenzüchter gegründet. - Der Zuchtfreund Wolfgang Oehme aus Einsiedel wird zum Vorsitzenden gewählt.
2004/05	Die 13. und 14. Kreisschau des Kreises Stollberg finden statt. - Aus Anlass des 95-jährigen Vereinsjubiläums richtet der Burkhardtsdorfer Verein die 13. Kreisschau aus. - Erfolgreiche Zuchtfreunde des Vereins sind Jens Ulbrich und Matthias Friedrich, der an der Europaschau 2006 erfolgreich teilnahm.
2006 30. Dez.	Die Mitgliederzahl ist rückläufig. Der Verein hat nur noch 15 Mitglieder. - Gründe dafür sind die veränderten Lebensbedingungen durch Ökonomie und Kultur. Dadurch sind Interesse und mögliche Tierhaltung betroffen.
2009	100-jähriges Bestehen des Rassekaninchenzuchtvereins Burkhardtsdorf. - Der Name des Vereins ist seit 1950 Kaninchenzuchtverein „Gut Zucht“ S 46 Burkhardtsdorf Erzgebirge e.V. - Ziel der Züchter ist seit jeher die züchterische Betätigung zur Steigerung der Nutzleistung der Tiere.

- Der Reitsport – eine Sektion der Gesellschaft für Sport und Technik (GST)

1953 Herbst	<p>Die Sektion „Reitsport“ der GST wird gebildet.</p> <ul style="list-style-type: none">- Gründungsmitglieder sind Siegfried Gerschler als Leiter und Heinz Weigel als Berater; weitere Mitglieder sind Gottfried Meichßner, Harry Fleischhauer, Alfred Schüppel, Johannes Mallick, Dieter Thomas, Günter Hebig, Lothar Orgis aus Burkhardtsdorf, sowie Thea Roscher und Werner Dahlmann aus Meinersdorf und Wilfried Steinert aus Kemtau.- verfügbare Pferde: ein Fuchs aus dem Kemtauer Felsengut und ein Brauner des Gornsdorfer Bauern Ernst Junghans.- Der Reitunterricht erfolgte auf der Wiese des Bauern Nietzold (jetzt Gaststätte „Topfmarktscheune“)- Als neue Möglichkeit für den Reitunterricht steht der Reitplatz des Strumpffabrikanten Gustav Frische zur Verfügung. (Der Reitplatz war ursprünglich Turnplatz des Arbeitervereins der SPD. Mit dem Verbot der SPD 1933 bekam Gustav Frische das Gelände, worauf der Reitplatz entstand. Nach der Enteignung des Fabrikanten bekamen die Alteigentümer das Gelände zurück und gründeten einen Gartenverein zur Nutzung des Areals.)- Als erste eigene Pferde stehen die „Fliege“ und ihr Fohlen „Klarissa“ der Sektion zur Verfügung.- Die Sektion bekommt das Nebengebäude der „Herrenmühle“ an der Uferstraße als Stallung für die Pferde. (Dieses kleine Scheunengebäude wurde in späteren Jahren abgerissen.)- Durch die Auflösung des Chemnitzer Reitsportvereins bekommt die Sektion das Pferd „Toska“. Als zusätzlicher Reitplatz wird die Försterwiese genutzt. Ein Springgarten wird angelegt.- Erfolge: Bei einem Turnier in Glauchau belegt Lothar Orgis den 4. Platz. Die Bedingungen für das GST-Reitsportabzeichen in Bronze erfüllen Siegfried Gerschler, Gottfried Meichßner und Kurt Schüppel.- Nach Wohnungswechsel von Siegfried Gerschler wird der Reitsport im Ort beendet. Einige Mitglieder schließen sich der Sektion in Einsiedel an.
----------------	---

- Die Segelfluggruppe Burkhardtsdorf (SGB) - 1931

Die Segelfluggruppe wurde 1931 von Erich Walther gegründet. Sein Vater, der Gastwirt vom „Schweizerhaus“ stellte das Vereinszimmer als Versammlungsraum zur Verfügung. Die Jugend wurde aufgerufen, sich an diesem Vorhaben zu beteiligen. In der Mehrheit meldeten sich Angehörige der Arbeiterjugend und Arbeitslose.

Unter der Bauleitung von Otto Kreuz (Tischler) und Willi Mehner wurde das erste Segelflugzeug Modell „Grüne Post“ gebaut. Das dafür benötigte Geld kam aus Spenden von Bürgern und Fabrikbesitzern. Einer der größten Förderer war Fabrikbesitzer Paul Frische.

Aus späteren Jahren, um 1938/39 wird berichtet, dass Paul Grimmer und Willi Weiß als Fluglehrer tätig waren.

Geübt und geflogen wurde mit dem Schulgleiter „Zögling“ und den Schulgleiter „SG 38“.

Die Gleiter wurden mittels Gummiseil in die Höhe katapultiert.

Als Übungsgelände diente der Nord-West-Hang zwischen Burkhardtsdorf und Meinersdorf oberhalb der Mercerisieranstalt, zu DDR-Zeiten Sammellager für Altglas, heute Baustoffhandel.

Es war möglich, die A-, B- oder C-Prüfung abzulegen, wofür es nach bestandener Prüfung das Abzeichen mit einer, mit zwei oder drei Möwen gab.

Den größten Flugerfolg der örtlichen Segelfluggruppe erzielte Erich Otto am 25. September 1939, damals wohnhaft in der G-Bank, Ahnerweg 2.

Es gelang ihm, 30 Minuten in der Luft zu bleiben und mehrmals über dem oberen Ortsteil hin und her zu fliegen.

- Die Sportvereine und ihre Sportstätten

1865	Gründung des Turnvereins „Gut Heil“
1883	Gründung des Radfahrervereins „Fahrrad 1883“
1895	Gründung des Arbeitersportvereins „Frei Heil“
1902 7. Juli	Weihe der Turnhalle an der Turngasse, später Turnstraße
1908	<p>Aushub von Erdreich zur Schaffung eines Naturbades.</p> <p>Der weitere Werdegang:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1907, 17. September: Der Natur- und Kleingartenverein stellt den Antrag zum Bau eines Schwimm-, Licht-, Luft- und Sonnenbades. - 1908: Während des Textilarbeiterstreiks beginnen ausgesperrte Textilarbeiter mit den Erdarbeiten. - 1908, Juli: Die Königliche Amtshauptmannschaft Chemnitz genehmigt die Inbetriebnahme des Bades. - 1910: Das Gesundheits- und Gendarmerieamt Chemnitz fordert die Aufsicht über das Badetreiben durch einen geprüften „Bademeister in der Lebensrettersache“. - 1926: Das Bad bekommt Betonmauern, sowie weitere Verbesserungen. - Zu DDR-Zeiten erfolgen weitere Sanierungen und Erneuerungen im Badebereich und der Umkleideräume. - 1993/94: Aus dem Naturbad/Freibad entsteht ein attraktives Schwimm- und Spaßbad mit neuem Umkleidegebäude, Kiosk und Spielwiese. - 2005: Das Bad wird an den privaten Betreiber Thomas Sprunk verpachtet. - 2008: Badfest „100 Jahre Freibad Burkhardtsdorf“
1910	Die Fußballer gründen den Verein „Eichenkranz“, später sind sie im TSV integriert.
1910	<p>Sportfreunde legen am Kirchsteig hinter der Gaststätte „Deutsches Haus“ einen Turnplatz an.</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1921 findet ein Arbeitersportfest statt.
1910	<p>Am rechten Abhang des Niclasberges ist ebenfalls ein Sportplatz entstanden. Wegen seiner geringen Breite wird er im Volksmund „Handtuch“ genannt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Platzweihe ist mit einem Turn- und Sportfest und einem Festumzug durch den Ort verbunden. - Der Platz wird anfangs für Fußball, danach für Tennis und später für den Hundesport genutzt.
1922	Die Sportler gründen einen Spielmannszug.
1925/26	Durch die Gemeinsamkeit der Vereine entstehen hinter der Gaststätte „Elysium“ Sportplätze.
1926/27	<p>Im „Adressbuch der Orte der Amtshauptmannschaft Chemnitz“ werden folgende Sportvereine für Burkhardtsdorf genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeiter-Radfahrbund „Solidarität“ - Radfahrer-Klub „Fahrrad“, - Naturheilverein (Athletenbund vereint), - Sportclub „Eichenkranz“ e.V., - Turnverein j.P., - Turnverein „Einigkeit“.

1945	<p>Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erfolgte eine Neubelebung des Sports.</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1945 beginnen wieder die Fußballer zu spielen, - 1946 beginnen die Mitglieder der Sektion Leichtathletik, - 1948 gibt es die Sektionen Turnen und Gymnastik, - 1949 beginnt das Turnen für Kinder, - 1950 beginnen die Handballer zu spielen, - 1958 kommt die Sektion Altersturner hinzu.
1955	<p>Gründung der Betriebssportgemeinschaft „BSG Fortschritt Burkhardtsdorf“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Name zielt auf die örtliche Leichtindustrie, besonders der Strumpfbranche. - Die BSG vereint: <ul style="list-style-type: none"> - 5 Fußball-, 2 Handball- und 2 Tischtennismannschaften, dazu - die Sektionen Turnen und Gymnastik.
1965	<p>Festlichkeit „100 Jahre Turnen und Sport in unserem Ort“.</p>
1965	<p>Zur Festlichkeit gehört auch die Umbenennung der BSG Fortschritt in „BSG Chemie Burkhardtsdorf“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Betrieb „Schüngel-Chemie“ bzw. dann „VEB Schaum-Chemie“ ist Trägerbetrieb der Sportgemeinschaft.
1976 3. Okt.	<p>Der intensive Ausbau des zweiten Sportplatzes (1925/26) ist beendet. Die Einweihung erfolgt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es ist ein Rasenplatz. - Gleichzeitig wird ein Flachbau eingeweiht, in dem sich Umkleide- und Sanitärräume befinden, auch eine Sportlergaststätte ist vorhanden, die der Öffentlichkeit für Familienfeiern zur Verfügung steht. - Der Bau des Sportplatzes bei gleichzeitiger Erneuerung des bereits vorhandenen ist das Werk vieler freiwilliger Helfer. Der VEB Schaum-Chemie ist mit vielen Fuhrleistungen beteiligt. - Rudi Werner, Stellvertreter des Bürgermeisters, ist als Beauftragter Bauleiter ein unermüdlicher und hervorragender Organisator des gesamten Bauablaufes.
1990	<p>Die politische Wende mit ihren gleichzeitigen wirtschaftlichen Veränderungen führt zur Auflösung der bisherigen „BSG Chemie Burkhardtsdorf“.</p>
1990 24. Juli	<p>Es entstehen zwei eigenständige Vereine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Turn- und Sportverein Burkhardtsdorf 1865 e.V.“ (TSV) und - „FSV Burkhardtsdorf 1910 e.V.“
1995 18. - 24. Sept.	<p>Festwoche „130 Jahre TSV Burkhardtsdorf – 130 Jahre organisierter Sport in Burkhardtsdorf“</p>
1997	<p>Übergabe der neugebauten Umkleide- und Sanitärräume an den Sportplätzen.</p>
2000 25. - 27. Aug.	<p>Veranstaltungen aus Anlass „90 Jahre Fußball in Burkhardtsdorf“.</p>
2001	<p>Die Sanierung des ersten Sportplatzes, des alten Sportplatzes, ist beendet. - Den Bodenverhältnissen entsprechend ist es ein sogenannter ‚Hartplatz‘.</p>

2004 17. Jan.	Die Mehrzweckhalle, die „Zwönitztalhalle“ ist eingeweiht. - Der Turnunterricht der Schüler beider Schulen, der Grundschule und der Ev. Mittelschule, findet nun dort statt. - Die Sportler des TSV und des FSV verlegen ihre Übungs- und Trainingsstunden als auch Hallenwettkämpfe ebenfalls in diese neu geschaffene Möglichkeit. - Die 1902 an der Turngasse/ Turnstraße erbaute Turnhalle wird nicht mehr genutzt.
2005 27. Okt.	Ein Wassertretbecken nach den Empfehlungen des Naturheilkundigen Sebastian Kneipp (1821-1897) wird zur körperlich-gesundheitlichen Ertüchtigung in der „Huhle“ auf dem Weg zum „Tischel“ angelegt.
2006 19. - 20. Mai	Die Sportanlage hinter der einstigen Gaststätte „Elysium“, oberhalb der Bergstraße, erhält eine Benennung. Dem Sportplatz wird anlässlich eines Sportfestes der Name „Otto-Schüngel-Stadion“ verliehen. - Otto Schüngel, Inhaber der Schüngel-Chemie“ und später Betriebsleiter des „VEB Schaum-Chemie“ förderte die Erweiterung und den Ausbau der vorhandenen sportlichen Anlage.
2008 26. Juli	Badfest „100 Jahre Freibad Burkhardtsdorf“.
2008 Dez.	Gemeinderat genehmigt für die anstehende Sanierung der Lauf- und Wettkampfbahn im „Otto-Schüngel-Stadion“ 50.000 Euro
2009 Juni	Die 1. Fußballmannschaft des „FSV Burkhardtsdorf 1910 e.V.“ erkämpft die Kreismeistertitel und gewinnt auch den Kreispokal
2010 21. - 23. Mai	100 Jahre Fußball in Burkhardtsdorf. - Zusätzlich zu einer Festveranstaltung organisiert der FSV weitere Veranstaltungen

- Der Verein für erzieherischen Kinder- und Jugendschutz „Regenbogenbus“ e.V.
und der Jugendclub „Ohne Filter“ e.V.

Der Regenbogen ist bekannter weise eine farbige Lichterscheinung, die oft nach einem Gewitter in der Natur zu sehen und zu bestaunen ist. Das Zusammenspiel seiner sechs Farben, rot, orange, gelb, grün, blau und violett, ist symbolische Namensgebung einer geschaffenen Initiative, die für eine vielseitige Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche bemüht ist. Der regenbogenfarbig bemalte Bus, der von Ort zu Ort im Kreisgebiet fährt, verkörpert sichtbares Wirken des Vereins. Der Regenbogen-Jugendtreff hat sein Domizil in einem Gebäude des Ortes.

Vor 1993	<p>Im Kreisgebiet ist ein Regenbogenbus unterwegs, der von Zeit zu Zeit auch in Burkhardtsdorf auf dem Schillerplatz steht, um Kindern Anregungen und Lust zum Spielen zu vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none">- Arbeitslose Erzieherinnen und Mitarbeiter aus anderen Berufen haben dem 16 Meter langen Ikarus-Bus ein lustiges Regenbogengewand und ein für Spiele geeignetes Innenleben gegeben.
1993 23. April	<p>Der Rat der Gemeinde stellt der Aktion „Regenbogenbus“ und dem Jugendclub „Ohne Filter“ je zwei Räume im Jugendheim Am Platz der Jugend 12 zur Verfügung.</p> <p>Der „Regenbogen-Jugendtreff“ Burkhardtsdorf entsteht.</p> <ul style="list-style-type: none">- Es ist der zweite Jugendtreff im Kreisgebiet.- Landrat Wehner nimmt an der Einweihung teil. <p>Seine Worte: „Nur gemeinsam ist es möglich, der Jugend ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vermitteln und ihr dabei zu helfen, Langeweile und Vorbehalte zu überwinden.“</p>
1998 und 2003	<p>Der Jugendtreff feiert 5- bzw. 10-jähriges Jubiläum mit interessanten Spiel-, Unterhaltungs- und kreativen Möglichkeiten und Anregungen.</p> <p>In den Clubräumen des Regenbogentreffs und des Jugendclubs stehen für „Jung und Alt“ übergreifend das Computerkabinett, die Tischtennisplatte, der Billardtisch, die kreative Werkstatt für Töpferarbeiten, Seidenmalerei und vieles andere zur Verfügung.</p> <p>Der Fotozirkel hält zahlreiche örtliche Gegebenheiten im Foto fest und gestaltet Bilderserien.</p> <p>In den Ferien gibt es gemeinsame Aufenthalte, Übernachtungen, Lagerfeuer und Besuche in bildenden Einrichtungen.</p> <p>Über die Gefahren, die von Drogen, Alkohol und Nikotin ausgehen, wird aufgeklärt.</p> <p>Das „Mutti-Kind-Cafe“ will die jungen Mütter in das erzieherische Wirken der zwei hauptamtlichen Kräfte Heike Nestler, Leiterin und Christina Drechsel einbeziehen.</p>

- Der Verein Burkhardtsdorfer Netzwerk

2010 14. Mai	<p>Gründung des Vereins</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorhaben des Netzwerkes ist die ideelle und materielle Förderung von Kindern und älteren Menschen, die der Unterstützung und Hilfe bedürfen.- Der Verein will sowohl finanzielle Unterstützung geben als auch das Zusammenleben der Generationen in den Ortsteilen fördern.
-----------------	--

- Die Volkssolidarität e.V. Ortsgruppe Burkhardtsdorf

1945	Die Volkssolidarität (VS) wird in Berlin als Hilfsorganisation gegen die Nachkriegsnot, besonders der Neubürger, Heimkehrer, Kinder und Alte gegründet.
1945 25. Nov.	Gründung der Ortsorganisation der Volkssolidarität (VS) Burkhardtsdorf. <ul style="list-style-type: none"> - Initiator für die Gründung ist Hermann Püschmann. - Die Organisation wird in den Nachkriegsjahren zu einem gefragten, wichtigen sozialen Wohlfahrtsverband. - Die Mitgliederzahl steigt bis auf eintausend bei einem monatlichen Beitrag von 10 Pfennige. - Im Gasthaus „Deutsches Haus“ wird u.a. eine Wärmestube eingerichtet, und die Versorgung mit Bekleidung wird in die Wege geleitet. - Wohltätigkeiten entwickeln sich auch in der Hauswirtschaftspflege, in der Ausgabe von Mittagessen zu einem kostengünstigen Preis oder auch in der Betreuung kranker älterer Menschen. - In der Unteren Hauptstraße wird ein Clubraum für Zusammenkünfte, für Begegnungen bestimmter Interessenten oder auch für an Spielen interessierte Mitglieder eingerichtet.
Nach 1990	Die neuen staatlichen Behörden prüfen die Rechtmäßigkeit des Fortbestandes der Volkssolidarität im Osten Deutschlands. <ul style="list-style-type: none"> - Die weitere Existenz des Wohlfahrtsverbandes „Volkssolidarität“ als eingetragener Verein wird genehmigt, weil es sich um eine überparteiliche, nützliche, paritätische Vereinigung handelt.
1991 25. März	Die „Volkssolidarität e.V./ Ortsgruppe Burkhardtsdorf“ wird unter dieser Bezeichnung ins amtliche Vereinsregister eingetragen.
1992	Rudi Uhlig, einst Nachfolger von Hermann Püschmann, übergibt den Vorsitz an Rosemarie Drechsel. <ul style="list-style-type: none"> - Ihm war es gelungen, über die politische Wende hin 400 Mitglieder der Ortsgruppe zu erhalten.
1995	50 Jahre Volkssolidarität. <ul style="list-style-type: none"> - Der Kreisverband ehrt auch Mitglieder unseres Vereins, die 50 Jahre Mitglied der VS sind.
Um 2008	Der Ortsgruppe gehören 225 Mitglieder an im Alter von 27 bis 98 Jahren. <ul style="list-style-type: none"> - Der Mitgliedsbeitrag beträgt 2 bis 5 Euro. - Gemeinsam mit der Vorsitzenden organisieren 19 ehrenamtliche Helfer die Vereinsarbeit. - Ein Jahresprogramm informiert die Mitglieder über vorgesehene örtliche Veranstaltungen, Ausfahrten mit dem Reisebus oder anderweitige Initiativen der Ortsgruppe. - Der Kreisverband organisiert die Essenanlieferung für behinderte oder ältere Bürger, er bemüht sich um Begegnungen im betreuten Wohnen und ist rechtlicher von Einrichtungen für Kinder und Alte.

13.4. Die Parteien, die Vereine und die Organisationen, die nach der Wiedervereinigung 1990 neu gegründet wurden oder eine Neubelebung erfuhren

1989 22. Febr.	Neubelebung/ Neugründung des bereits von 1965 bis 1975 bestandenen „Burkhardtsdorfer Carneval Ausschuss“ (BCA), durch Initiative von Volker Grajetzki und Uwe Löffler.
1990	Die Christlich-Demokratische Union (CDU) der DDR wird nach der politischen Wende in die Christlich-Demokratische Union (CDU) der Bundesrepublik Deutschland (BRD) integriert.
1990	Die noch verbliebenen Mitglieder der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) schließen sich als Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) zusammen. 2007/2008 kommt es zum Zusammenschluss mit gleich- oder ähnlich denkenden Mitgliedern westdeutscher Parteigruppen . - Die Partei „Die Linke“ entsteht.
1999 April	Durch die Initiative mehrerer Einwohner kommt es zur Gründung der Bürgerinitiative „Allgemeine Liste – Neues Burkhardtsdorf“ e.V. mit 21 Mitgliedern.
1990 24. Juli	Neubelebung/ Neugründung des TSV 1865 Burkhardtsdorf e.V.
1990 24. Juli	Neubelebung/ Neugründung des FSV Burkhardtsdorf 1910 e.V.
1990 18. Nov.	Neubelebung/ Neugründung des Erzgebirgszweigverein Burkhardtsdorf e.V.
Nach 1990	Musikschule Fröhlich beginnt für interessierte Schüler der Klassen 1 bis 4 der Grundschule und Klassen 5 bis 10 der Mittelschule die private Ausbildung an Musikinstrumenten.
1993 23. April	Die Initiative Regenbogenbus e.V. Regenbogen-Jugendtreff e.V. Jugendclub „Ohne Filter“ e.V.
1994 9. Okt.	Neubelebung / Neugründung der Privilegierten Schützengesellschaft Burkhardtsdorf seit 1868 e.V.
1995	Gründung des Briefmarkensammlervereins Zwönitztal e.V.
1998 Jan.	Gründung der Bulldog-Freunde Erzgebirge e.V.
1999 März	Gründung der Jagdgenossenschaft Burkhardtsdorf-Kemtau-Meinersdorf
2000	Gründung des Geschichts- und Kunstvereins Burkhardtsdorf e.V.
2001	Gründung des Kunstvereins „burk-art“ Burkhardtsdorf e.V.
2003 9. Juni	Gründung des Ökumenischen Schulvereins Burkhardtsdorf e.V.
2004	Gründung des Frauenchores „viva la musica“
2006 1. Juli	Gründung des Imkervereins Burkhardtsdorf/Kemtau e.V.
2006 21. Nov.	Gründung der Amateurtheatergruppe „De Borgschdorfer Klatschguschn“ e.V.

- Vereine, die im amtlichen Vereinsregister eingetragen sind

Stand: 1. August 2008

Bulldog-Freunde Erzgebirge e.V.

Vorsitzender: Peter Uhlig
Kirschsteig 5

Gründung: Januar 1998

Burkhardtsdorfer Carneval-Ausschuss e.V.

Vorsitzender: Uwe Hirsch, Amselring 18

Gründung: Sommer 1965

Neubelebung: 22. Februar 1989

„De Borgschdorfer Klatschguschn“ e.V.

Vorsitzende: Silke Luthardt, Am Sportplatz 13

Gründung: 21. November 2006

Deutsches Rotes Kreuz / Ortsgruppe Burkhardtsdorf e.V.

Vorsitzender: Heinz Ledwoin, Klosterhang 13

Gründung: Januar 1953 als Sanitätsbereitschaft,
ab 1962 Deutsches Rotes Kreuz

Erzgebirgszweigverein Burkhardtsdorf e.V.

Vorsitzender: Gerhard Köhler, Klosterhang 15

Gründung: 6. September 1901

Neubelebung: 18. November 1990

FSV Burkhardtsdorf 1910 e.V.

Vorsitzender: Ulrich Püschmann, Turnstraße 1a

Gründung: 1910

Neubelebung: 24. Juli 1990

Gartensparte „Zum Sonnenblick“ Burkhardtsdorf e.V.

Vorsitzender: Günter Hausschild, Am Lehn 15

Gründung: 1927

Heimatgruppe Burkhardtsdorfer Weihnachtsmänner

Vorsitzender: Roland Kircheis, Am Niclasberg 17

Gründung: 1970

Jugendclub „Ohne Filter“ e.V.

Vorsitzender: Ronny Fleischhauer, Eibenberger Straße 5

Ansprechpartner: Marvin Findekle, Alte Poststraße 15

Geschichts- und Kunstverein Burkhardtsdorf e.V.

Vorsitzender: Rainer Eichler, Topfmarkt 2

Gründung: 2000

Kleingartenverein „Schöne Aussicht“ Burkhardtsdorf e.V.

Vorsitzender: Reiner Petrick, Winklerstraße 31, in 09669 Frankenberg

Kunstverein „burk-art“ Burkhardtsdorf e.V.
Vorsitzende: Sylvia Käßler, Am Sportplatz 25
Gründung: 2001

Ökumenischer Schulverein Burkhardtsdorf e.V.
Vorsitzender: Ulrich Sontowski, Eibenberger Straße 12
Gründung: 9. Juni 2003

Anglerverein „Mittleres Zwönitztal“ e.V.
Vorsitzender: Udo Kunz, Gornsdorf, Zu den Teichen 15
Gründung: 6. Oktober 1991

Christliches Jugenddorfwerk Deutschland (CJD) e.V.,
Ortsgruppe Chemnitz (Sitz Burkhardtsdorf)
Einrichtungsleiter: Dr. Thomas Zink
Gründung: 25. Januar 1993

EC „Entschieden für Christus“, Ortsgruppe Burkhardtsdorf
Vorsitzender: Herbert Rissmann, Lessingstraße 6
Gründung: 29. Dezember 1990

Freiwillige Feuerwehr Burkhardtsdorf
Wehrleiter: Jörg Spiller,
Gründung: 1. November 1874

Imkerverein Burkhardtsdorf – Kemtau e.V.
Vorsitzender: Fritz Werner, Kemtau, Gelenauer Straße 35
Gründung: 12. Juni 1990

Privilegierte Schützengesellschaft Burkhardtsdorf seit 1868 e.V.
Präsident: Karl Nestler, Kemtauer Straße 5
Stiftung: 16. August 1868
Neubelebung: 6. November 1994

Rassegeflügelzuchtverein Burkhardtsdorf e.V.
Vorsitzende: Erika Bochmann, Ahnerweg 28
Gründung: 6. Juni 1873
Eintrag ins Vereinsregister als e.V. 1990

Rassekaninchenzüchterverein „Gut Zucht“ S 46 Burkhardtsdorf e.V.
Vorsitzender: Jens Ulbrich, Chemnitzer Straße 21
Gründung: 21. August 1909

TSV 1865 Burkhardtsdorf e.V.
Vorsitzender: Klaus Kischkewitz, Topfmarkt 2
Gründung: 1865
Neubelebung: 24. Juli 1990

Verein für erzieherischen Kinder- und Jugendschutz „Regenbogen“ e.V.
Leiterin der örtlichen Einrichtung: Heike Nestler, Am Niclasberg 15
Seit 1993 „Regenbogenbus“
Gründung als „Regenbogen-Jugendtreff“ 23. April 1993

Volkssolidarität e.V. / Ortsgruppe Burkhardtsdorf
Vorsitzende: Rosemarie Drechsel, Am Mühlberg 4
Gründung: 25. November 1945